



Wenn Hofmanns neueste Produkte der Markiertechnik vorgeführt werden, bekommen die Besucher aus aller Welt leuchtende Augen. Fotos: Rainer Burmeister

Hofmann markiert die ganze Welt

Am 11. internationalen Technologietag der Rellinger Fachfirma beteiligen sich 330 Gäste aus 31 Ländern

RAINER BURMEISTER

RELLINGEN :: Gewöhnlich ist Rellingen aus internationaler Sicht bekanntlich nicht gerade der Nabel der Welt. Doch das ändert sich einmal im Jahr, wenn beim Technologietag der Hofmann GmbH Gäste aus nahezu allen Kontinenten anreisen, um sich über die neuesten Entwicklungen und Trends der Straßenmarkierungstechnik zu informieren.

Zu Gast im Betrieb an der Industriestraße waren dieses Mal 330 Besucher aus 31 Ländern. „Wir haben jetzt bereits den elften Technologietag veranstaltet“, sagt Vertriebs- und Marketingchef Torsten Pape. Um seine Besucher während der Fachtagung optimal zu betreuen, räumte Pape die Produktionshalle komplett aus, in der sonst die Markierfahrzeuge aller Größen und Techniken gefertigt und ausgerüstet werden.

Simultanübersetzer sorgen dafür, dass sich der illustre Kreis versteht

Das Treffen von Kunden, Behördenvertretern, Farbenherstellern, Wissenschaftlern und Zulieferern ist mit international besetzten Fachvorträgen allein schon ein Leckerbissen für die Gäste. Ein Blick in die Rednerliste macht das breite Spektrum der Experten von Österreich bis Südamerika deutlich. Hans Godowitsch, ein Baudirektor der Burgenländischen Landesregierung, spricht über Verkehrssicherheit und Bodenmarkierung, während Alfredo Edelmuth von der Cristacol S.A. über Markierungsstoffe in Argentinien informiert. Simultanübersetzer sorgen dafür, dass sich der illustre Kreis versteht, soweit nicht ohnehin Englisch die Verkehrssprache ist.

Mindestens ebenso attraktiv wie die Vorträge sind allerdings die praktischen Vorführungen. Wenn die Hofmann GmbH aus ihrem Fuhrpark die neuesten Markierungsmaschinen anrollen lässt, bekommen die Besucher jedes Jahr wieder leuchtende Kinderaugen. Linien, Striche und Punkte spritzen die Präzisionsgeräte der Roadmarker Systems millimetergenau elektronisch gesteuert auf die ausgelegten Dachpappebahnen. Dieser Untergrund ist schnell auszuwechseln und damit ein idealer Träger für die umfangreiche Anwendungs-Produktschau. Begleitet

wird die Präsentation der im wahrsten Worte sprühenden Ideen von einem anerkennenden international geprägten Gemurmel. Arabisch mischt sich mit osteuropäischen, spanischen englischen und französischen Klängen.

Bei Hofmanns Erfindungen in Rellingen nur an Straßenstriche und Autobahnmarkierungen zu denken, ist allerdings erheblich zu kurz gesprungen. Denn die Ingenieurskunst der heißen oder kalten Spritztechniken ist überall anzuwenden, wo es etwas zu markieren gibt. Ob heiß oder kalt ist eine Frage des Untergrunds und der Anwendungsgebiete. „Im Nahen Osten ist klimabedingt die Heißplastiktechnik verbreitet“, sagt Pape, der jährlich mehrere Monate auf Kundenbesuchen alle Regionen der Erde bereist. Erst kürzlich ist der Rellinger Vertriebschef von einer Geschäftsanbahnung im Irak zurückgekehrt.

Neben Verkehrsadern in fast allen Ländern der Welt gehören auch die Werksgebiete der großen Autohersteller, Sportstadien und Flughäfen zu Objekten, in denen Hofmanns Geräte und Techniken zum Einsatz kommen. Die für die Start- und Landebahnen der Airports verwendeten Spritzmaschinen sind in der Lage, in einem Rutsch bis zu 90 Zentimeter breite Markierungen in bis zu fünf unterschiedlichen Farbkombinationen aufzutragen. „Wo die doppelte Breite erforderlich ist, wird dann zweimal gefahren“, erläutert Torsten Pape.

Firma erwirtschaftet in Deutschland nur 15 Prozent des Umsatzes

In Hofmanns weltweitem Betätigungsfeld ist Deutschland nur mit etwa 15 Prozent vertreten. Wachstum gab es in den zurückliegenden Jahren vor allem in Osteuropa, aber auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern. „Gerade in den noch unterentwickelten Regionen ist Straßenbau und Straßenmarkierung ein lebenswichtiges Betätigungsfeld. Denn ohne Verkehrsverbindungen könnte die Versorgung der Menschen nicht sichergestellt werden“, sagt Torsten Pape.

Generell gilt, dass Markierungstechnik ein stabiles Geschäft ist. Denn die aufgetragenen Linien, Striche, Punkte und Farben nutzen sich ab und müssen normalerweise alle paar Jahre erneuert werden.



Torsten Pape, Vertriebs- und Marketingchef der Hofmann GmbH, organisiert den Technologietag in Rellingen.